

FRIDA – VIVA LA VIDA

LEOPOLD HUBER

ab Donnerstag 30. Dezember 2021, 19.30 Uhr, Box

Regie und Kostüm
Bühne

Maria Lisa Huber
Ramona Bereiter

Mit

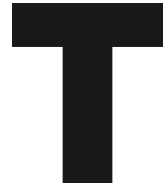
Vivienne Causemann

Premiere

Donnerstag 30. Dezember 2021, 19.30 Uhr, Box

Vorstellungen

FR 7.1., DI 11.1., DO 13.1., 19.30 Uhr, Box



FRIDA – VIVA LA VIDA

LEOPOLD HUBER

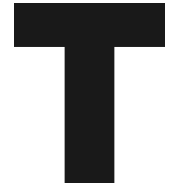
ab Donnerstag 30. Dezember 2021, 19.30 Uhr, Box

Durch ihr Werk und ihre Selbstinszenierung ist sie eine Ikone der Kunst des 20. Jahrhunderts. Die mexikanische Malerin Frida Kahlo verkörpert mit ihrem Werk und ihrem Lebensstil die Selbstbestimmung der Frau in der modernen Gesellschaft und bringt diese Perspektive in die Kunstwelt. In ihren künstlerischen Arbeiten berührt sie Themen, die selbst heute noch zuweilen mit einem Tabu belegt sind, öffnet den Blick für die Deformation des eigenen Körpers und die für sie schmerzlich erfahrene Kinderlosigkeit. Schon in ihrer Kindheit muss sie sich gewöhnen, mit körperlichen Einschränkungen zu leben: Von einer Kinderlähmung blieb ihr ein verkürztes, schwächeres Bein; die Folgen eines grausamen Busunfalls, der ihr als junge Frau widerfährt, forderten lebenslänglich ihre Kräfte heraus und verfärbten ihr Leben.

In ihrem politischen Engagement zeigte sie Begeisterung für den Kommunismus. Intensiv kümmerte sie sich um Leo Trotzki, als der sich im Exil in Mexiko befand.

Ihre Beziehung mit dem zwanzig Jahre älteren Diego Rivera, Mexikos ebenso gefeierten Maler, den sie als 22jährige heiratete und nach zwischenzeitlicher Trennung 1940 gleich ein zweites Mal, ist intensiv und wechselhaft – er ist Gefährte und Konkurrent.

VIVA LA VIDA erzählt von dem ungeheuren Lebensmut Frida Kahlos, sich den Schicksalsschlägen und Widrigkeiten, die sie zeitlebens beeinträchtigten, zu stellen und ihren Weg als Künstlerin zu gehen, indem sie ein farbenreiches und intensives Werk schuf.



MARIA LISA HUBER

Maria Lisa Huber wurde 1993 in der Schweiz am Bodensee geboren. Nach der Matura mit Schwerpunktfach Musik in Kreuzlingen zog sie 2013 für ihr Schauspielstudium am Max-Reinhardt-Seminar nach Wien. Unterricht hatte sie unter anderem bei Dietmar König, Susanne Granzer, Doris Uhlich, Ivo Ismael und Klaus Maria Brandauer.

Während ihres Studiums spielte sie am Burgtheater Wien unter der Regie von Alvis Hermanis und am Volkstheater Wien. 2017 absolvierte sie die Schauspielschule und schrieb ihre Diplomarbeit. Unter anderem war sie in Theaterstücken wie KASIMIR UND KAROLINE als Karoline am See-Burgtheater Kreuzlingen zu sehen und als Else in ELSE OHNE FRÄULEIN am Theater Phönix in Linz.

Seit der Spielzeit 2020/2021 ist Maria Lisa Huber Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater.

VIVIENNE CAUSEMANN

Vivienne Causemann wurde 1995 in Süddeutschland geboren. Von 1996 bis 2000 lebte sie in Windhoek, Namibia, und kehrte dann mit ihrer Familie nach Deutschland zurück. Ab 2012 spielte sie am jungen Zimmertheater Tübingen. Nach Ihrem Abitur in Tübingen zog sie 2013 nach Wien um ihr Schauspielstudium am Max-Reinhardt-Seminar zu beginnen. Unterricht hatte sie u.a. bei Hubertus Petroll, Martin Schwanda, Ivo Ismael und Klaus Maria Brandauer.

Nachdem sie ihr Studium 2017 mit der Bühnenreife beendete, spielte sie in Wien am WERK X in TANZCAFÉ SCHWEIGEPFLICHT und im off-Theater in BEET.SYMPH.FÜNF. 2018 kehrte sie für ESKALATION ORDINÄR und MERLIN ans Zimmertheater Tübingen zurück, performte NEULAND in Berlin und Schwerin und arbeitete an Filmprojekten mit. 2017/18 war sie mit LICHT als Anna im Kino zu sehen und arbeitete an diversen Filmprojekten mit. Für ihre Arbeit als Schauspielerin ist es ihr wichtig, sich durch diverse Workshops, z.B. Bu-toh (Imre Thormann, Molières-sur-Cèze), Ballett und das IMPULSTANZFESTIVAL auch im Tanz weiterzubilden.

Des Weiteren spielt sie Klavier und Gitarre und integriert Musikalität gerne auch ins Spiel. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater.